

**Zeitschrift:** Berner Taschenbuch  
**Herausgeber:** Freunde vaterländischer Geschichte  
**Band:** 23 (1874)  
  
**Rubrik:** Berner-Chronik : das Jahr 1872

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Berner-Chronik.

Das Jahr 1872.

Bern

Rud. Stettler, Dr. jur.



Januar 1. Gesamtzahl der 1871 im Kanton Geborenen (inclusive Todgeborenen): 17,192; der Gestorbenen: 14,255 (incl. 867 Todtgeborene). Die Stadt Bern zählte 1159 Geburten (inclus. 71 Todtgeborene, 1462 Todesfälle (incl. 71 Todtgeborene). — Trauungen im Kanton: 3733, in der Stadt Bern: 310.

5. Bürger- und Einwohnergemeinde Delsberg votiren einstimmig 1 Million für die Furabahn.
6. Versammlung beider Gemeinden in Bruntrut, um über die in der Eisenbahnangelegenheit zu ergreifenden Maßregeln zu berathen.
6. Versammlung von circa 300 Männern aus dem Laufenthal, Thierstein und Balsthal zur Berathung eines Eisenbahnprojectes Belfort-Lügel, Laufen-Basel und Laufen-Balsthal-Densingen.

---

\* Die Sternchen bei den Daten bezeichnen Sonntage.

## Januar.

6. Stirbt in Chaurdefonds ein Veteran von Neueneck, Joh. Jndermühle von Umsoldingen, im Alter von 93 Jahren.
- 7.\* Volksabstimmung über eine Subvention für die Entlebuchbahn und für die Bronethalbahn, sowie über ein Dekret betreffend Beförderung der Infanterieoffiziere. Alle drei Vorlagen werden angenommen.
8. Eröffnung eines von der ökonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft veranstalteten landwirthschaftlichen Winterkurses in Burgdorf unter der Direktion des Hrn. Schulinspektor Wyß, für aus der Schule entlassene junge Landwirthe.
15. Zusammentreten der eidg. Rätthe zur Weiterberathung der Bundesverfassungsrevision.
- 21.\* Eine zahlreich besuchte Volksversammlung in Delsberg spricht sich gegen das Bahnprojekt Lüzel-Belfort-Basel aus und beschließt, ohne Verzug den Bau des Jura-bahnnezes an die Hand zu nehmen.
23. Konstituierung eines Bauvereins in Bern, der sich zur Aufgabe stellt, dem Mittelstand den Bau und Erwerb von Wohnungen zu erleichtern.
24. Zum zweiten Pfarrer an der Nydeck wird vom Regierungsrath Hr. Bifar Hugendubel in Bern ernannt.
- 24.—26. Das Schwurgericht behandelt die großartigen Betrügereien und Unterschlagungen des Ludwig Gottfried Muralt, gewesenen Direktors der Berner Handelsbank (flüchtig) und des Joh. Eggimann, gewesenen Kassiers der eidgen. Staatskasse. Beide werden zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.
29. In Sumiswald bildet sich eine neue Sektion des bernischen Vereines für Handel und Industrie; der-

## Januar.

selbe besteht nun aus zehn Sektionen, nämlich: Bern, Biel, Burgdorf, Interlaken, Langenthal, Langnau, Lüzelflüh, Thun, Wangen-Herzogenbuchsee und Sumiswald. Die Gesamtmitgliederzahl beträgt 500.

### 29. — 7. Februar. Großer Rath.

Wichtigste Verhandlungen: Genehmigung der Staatsrechnung pro 1870. Das Budget hatte ein Defizit von 41,175 Fr. in Aussicht genommen, während die Staatsrechnung einen Einnahmenüberschuß von 16,626 Frkn. aufweist, obwohl 76,000 Fr. gewöhnliche Nachtragskredite bewilligt wurden und die ordentlichen Militärausgaben 449,000 Fr. betrugen.

Der Große Rath nimmt das Entlassungsgeßuch des Herrn Weber als Mitglied des Regierungsrathes an, unter Verdankung der ausgezeichneten, dem Staate geleisteten Dienste. — Vorschlag der Einnahmen und Ausgaben pro 1872. Im regierungsräthlichen Budget werden in Aussicht genommen: Roh-Einnahmen Fr. 12,161,300; Roh-Ausgaben 12,160,300; Einnahmenüberschuß 1000 Fr.; Rein-Einnahmen 7,740,300 Fr.; Rein-Ausgaben 7,739,300 Fr.; Ueberschuß der Einnahmen 1000 Fr.; — wird genehmigt. — Zu Mitgliedern des Regierungsrathes werden gewählt: die Herren Rohr, Kantonsgeometer, und Oberstlieutenant Wynistorf, Regierungsrathhalter in Burgdorf; zum Oberinstruktor der Infanterie: Herr Oberstlieuten. Mezener; zum Kantonskriegskommissär: Herr Optm. Peter. — Der Große Rath erneuert die unterm 10. März 1870 ertheilte Concession für Bau und Betrieb des jurassischen Eisenbahnnetzes; bis zum 1. Januar 1873 hat sich jedoch die Gesellschaft über den Besitz der nöthigen Mittel auszuweisen und ist gehalten, die Erdarbeiten vor dem Juli 1873 zu beginnen und ferner die Linien Dachselden-Angenstein und Delsberg-Bruntrut bis 1. Mai 1877 zu vollenden. — Der Große Rath beschließt ferner die Verlegung der Militäranstalten aus dem Innern der Stadt und den Neubau derselben auf dem Beundensfeld, — beräth endlich zum ersten Mal das neue Finanzgeßek (vide Großerathssitzung vom 7. Mai).

30. Der Gr. Stadtrath von Bern genehmigt mit 49 gegen 5 Stimmen den Vertrag, laut welchem der Staat der Gemeinde das Territorium der kleinen Schanze, auf



## Januar.

dem neue Verkehrsstraßen angelegt werden sollen, überläßt.

## Februar.

2. Der Ausschuß der ökonomischen Gesellschaft des Kantons Bern eröffnet dem schweizer. alpenwirthschaftlichen Verein für die projektirte Versuchstation für Milchwirthschaft einen Beitrag von 500 Fr., wenn dieselbe im Kanton, von 150 Fr., wenn sie außerhalb des Kantons errichtet wird. (Int.-Bl.)
2. In Brienz Gründung einer Grütlivereinssektion.
2. In Herzogenbuchsee wird ein Veteran der Napoleonischen Armee, Joh. Ingold von Röthenbach, begraben. Derselbe hatte unter Napoleon I. die Feldzüge nach Aegypten und Rußland mitgemacht und theilte sich am Kampfe gegen die Engländer. Ingold erfreute sich bis in sein hohes Alter der besten Gesundheit.
- 4.\* Wird Abends ein Nordlicht beobachtet, das alle diejenigen, die seit 20 bis 30 Jahren gesehen wurden, an Schönheit und Pracht weit übertrifft.
5. Kriegskommissär Brawand wird vom Schwurgericht der Unterschlagung von Kassageldern (circa 26,000 Fr.), verübt zum Nachtheil des Staates, schuldig erklärt und ohne Annahme mildernder Umstände zu drei Jahren Zuchthaus, zur Entschädigung an den Staat und in die Kosten verurtheilt.
6. Christian Zwahlen, gewesener Amtsschaffner und Amtsschreiber in Schwarzenburg, wird wegen Fälschungen und Unterschlagung von Staatsgeldern (48,640 Fr.) zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren und 3 Mo-

Februar.

naten, zum Schadensersatz und zu den Kosten verurtheilt.

8. Studenten-Concert im großen Casinosaal.

11.\* Stirbt Major Jakob Samuel Rüenzi aus Erlach, im Alter von 74 Jahren, der während 50 Jahren, erst als Adjunkt des Verwalters, dann als Buchhalter, mit seltener Pflichttreue am hiesigen Zeughaus wirkte.

14. Zum Professor der speziellen Pathologie und Therapie, sowie der pathologischen Anatomie an der hiesigen Thierarzneischule wird vom Regierungsrath Herr Dr. Anacker aus Preußen gewählt.

14. Der Rektor der Kantonschule und Professor der Mathematik, Dr. Cherbuliez, hat einen Ruf als Direktor der Industrieschule in Mühlhausen angenommen.

14. Dr. med. Lücke, Professor der Medizin an der hiesigen Universität, reicht seine Entlassung ein, einem an ihn ergangenen Ruf an die Universität Straßburg entsprechend.

14. Professor Klebs, Dr. med., folgt einem Ruf nach Würzburg. (Int.-Bl.)

14. Die Gemeinde Boecourt beschließt, sich mit 100,000 Fr., Courfaivre mit 100,000 Fr., Courroux mit 120,000 Fr. an der Jurabahn zu betheiligen. Glovelier zeichnet 250,000 Fr., Courtetelle 100,000 Fr., Sonhières 50,000 Fr., Boecourt (Bürgergemeinde) 40,000 Fr., Montavon 6000 Fr., Montevelier 7500 Fr.; der Amtsbezirk Delsberg hat im Ganzen 1,900,000 Fr. zugesichert.

17. Jahresversammlung des bernischen Kunstvereins.

18.\* Stirbt in Bern der Professor der Anatomie und Professor an der Thierarzneischule, Friedr. Gerber.

## Februar.

20. Erscheint zum ersten Mal die „Eidgenossenschaft“, Organ von föderalistischer Tendenz unter der Redaktion des Prof. Kessler aus Lausanne.
24. Stirbt in Bern der Novellendichter Saml. Haberstick, bekannt unter dem Namen Arthur Bitter. Siehe „Alpenrosen“.

## März 2. Concert der Liedertafel.

4. Eine Anzahl Bürger, an deren Spitze Hr. Pfarrer Stauffer in Neuenegg steht, erläßt an den Burgerrath von Bern eine Petition betreffend Revision der Nutzungsreglemente im Sinne einer völligen Gleichberechtigung Aller ohne Rücksicht auf den Wohnort.
- 10.\* In Burgdorf findet eine Versammlung von circa 500 Bürgern statt, zur Besprechung der Lage der bernischen Landeskirche.

Es wird mit Einstimmigkeit beschlossen: Es sei eine neue Organisation unserer Landeskirche anzustreben: diese Reorganisation solle auf Grundlage des vorliegenden Programms und des von Herrn Regierungsrath Teuscher vorgelegten Projektes durchgeführt werden.

Das Programm lautet:

1) Wir halten eine definitive Organisation unserer evangelisch-reformirten Landeskirche angesichts der ihr drohenden Gefahr der Auflösung für dringend geboten.

2) Wir erklären uns für Erhaltung unserer Landeskirche.

3) Wir erklären uns für eine Neugestaltung unserer Landeskirche nach folgenden Grundsätzen:

A. In Beziehung auf das Verhältniß der Kirche zum Staat:

Wahrung des Oberhoheits- und des Obergerichtsrechtes des Staates; Wahrung der Gewissens-, Glaubens- und der Cultusfreiheit nach den in der kantonalen und in der Bundesverfassung niedergelegten Grundsätzen und Bestimmungen; Vereinigung des Grenzgebietes von Bürgerlichem und Kirchlichem; finanzielle Unterstützung der Landeskirche durch den Staat nach Maßgabe der bisherigen Leistungen; Selbstbestimmungs- und Selbst-

März.

verwaltungsrecht der Kirche in Beziehung auf ihre inneren Angelegenheiten.

B. In Beziehung auf die Organisation der evangelisch-reformirten Landeskirche:

Volkskirche auf Grundlage des Bekenntnisses zu Christo und seinem Evangelium, gemäß der grundsätzlichen Auffassung des evangelischen Protestantismus — mit Beseitigung von allem dogmatischen Bekenntnißzwang; Gleichberechtigung sämmtlicher Richtungen, welche auf diesem gemeinsamen Boden stehen; demokratische Organisation der Kirchgemeinden im Sinne evangelischer Freiheit und Selbständigkeit; Pfarrwahl durch die Kirchgemeinde; gemeinsamer Verband sämmtlicher Kirchgemeinden zur Landeskirche; Vertretung der Landeskirche durch die von den Kirchgemeinden zu wählende Kirchensynode, welche in allen gemeinsamen inneren Angelegenheiten zu berathen und zu beschließen hat unter Vorbehalt des Bestätigungsrechtes des Staates und des Einspruchsrechtes der Kirchgemeinden.

- 10.\* In Thun tagt der evangelisch-kirchliche Verein, um über die Frage des Glaubens in der Landeskirche zu diskutiren. Zahl der Anwesenden ungefähr 1000.

Hauptzweck des Vereins ist: Aufrechterhaltung und Wahrung der im Wort Gottes geoffenbarten und durch die Reformatoren anerkannten Glaubenswahrheiten, Bekenntnisse und Lehren, insbesondere der Autorität der heiligen Schrift als Grundlage und oberste Norm unserer bernischen evangelisch-reformirten Landeskirche. (Der Verein zählt 32 Sektionen und circa 1500 Mitglieder, die ihren Beitritt förmlich erklärt haben.)

14. Clavier-Concert des Hrn. Dr. Hans von Bülow aus München.
16. Der Regierungsrath wählt an den durch Abgang des Hrn. Dr. Lücke vakant gewordenen Lehrstuhl der Medizin an der hiesigen Hochschule den Hrn. Dr. Kocher.
19. Concert im Museum, gegeben von der Musikgesellschaft, zum Benefiz des Hrn. Vicedirektors Ad. Methfessel, unter Leitung des Hrn. Direkt. Ad. Reichel und unter

M ä r z.

Mitwirkung der Fräul. Emma Jeandrevin und der Herren Franzen und Concertmeister Gerhard Brassin.

20. Zum Rektor der bernischen Kantonschule wird vom Regierungsrath Hr. Dr. Ed. Müller, Professor der Theologie, ernannt.

28. Der bernische Frauenverein zur Unterstützung zerstreut wohnender Protestanten hat im Jahr 1871 eingenommen 9183 Fr. Ausgegeben wurden: an Hilfsvereine 1400 Fr.; für Lehrerbefoldungen 4870 Fr.; für Lehrmittel und andere Unterstützungen 618 Fr.; Summa 6888 Fr. (Int.-Bl.)

30. In Thun findet eine von circa 350 Personen aus allen oberländischen Amtsbezirken (ausgenommen Saanen und Oberhasle) besuchte Versammlung statt, welche beschließt, im Oberland nach Kräften für die Annahme der revidirten Bundesverfassung zu wirken, zu welchem Zweck Aktionskomites aufgestellt werden.

April 1. Die Gemeinde Courtemaury votirt 20,000 Fr. an die Jurabahn; Miécourt 10,000 Fr.

3. Der Verwaltungsrath der Berner Baugesellschaft konstituiert sich als Gründungskomite zum Zweck der Bildung einer zweiten Berner Baugesellschaft, deren Aufgabe darin bestehen soll, einestheils dem Handwerkerstande der Stadt für eine Reihe von Jahren dauernde Arbeit zu bieten, anderntheils in der Stadt selbst und deren nächster Umgebung neue Quartiere zu erstellen. — In Aussicht genommen wird einstweilen das Areal der in der Abtragung begriffenen kleinen Schanze, also die verlängerte Bundesgasse, der Hirschengraben und die neue Querstraße. Das



April.

Aktienkapital wird vorläufig auf eine Million fest-  
gestellt. (Int.=Bl.)

### 3. Ordentliche Versammlung der Bürgergemeinde.

Haupttraktandum: Die Petition einer Anzahl von Bürgern, eine Revision der Nutzungsreglemente im Sinn der völligen Gleichberechtigung Aller, ohne Rücksicht auf den Wohnort, vorzunehmen.

Großrath Bürki beantragt für den Fall, daß der zu behandelnde Anzug für erheblich erklärt werde:

Bei der vorzunehmenden Revision der bürgerlichen Nutzungsreglemente ist der Grundsatz in dieselben aufzunehmen, es sei ein Theil des jährlichen Reinertrages für Zwecke, die der Stadt Bern zur Ehre, zum Nutzen und zur Zierde gereichen, zu verwenden.

Notar Friedr. Jäggi beantragt dagegen:

Die Instruktion über die Entrichtung des Bürgerholzes und das Regulativ über Vertheilung des Feldgeldes sind einer Revision in dem Sinne zu unterwerfen, daß:

1) Die Nutzung allen mehrjährigen Bürgern, die in der Schweiz wohnen, zu gute kommen;

2) beide Geschlechter in der Nutzung gleichgestellt werden;

3) Waisen in das Nutzungsrecht der Eltern eintreten und

4) die Holznutzung im Stadtbezirk in natura stattfinden, wie bisher.

Während Herr Oberst Otto von Büren folgende motivirte Tagesordnung beantragt:

Die Bürgergemeinde der Stadt Bern, in Festhaltung ihres unterm 17. Februar 1864 ausgesprochenen Willens, den kräftigen Fortbestand der Bürgerchaft im allgemeinen städtischen Interesse zu fördern, und zwar namentlich:

- a. Durch Erleichterung der Aufnahme ins Bürgerrecht;
- b. durch freiwillige und wirkjame Bethätigung für öffentliche Zwecke; —

tritt auf den diese Zwecke benachtheiligenden Anzug vom 4. März 1872, auf Revision der Nutzungsreglemente im Sinne völliger Gleichberechtigung Aller, ohne Rücksicht auf den Wohnort, nicht ein.

In der Abstimmung wurde weder in den Antrag der Anzugsteller, noch in den des Herrn Notar Fr. Jäggi einzutreten beschlossen, worauf der eventuelle Antrag des Herrn Großrath Bürki dahinfiel.

April.

Für den Antrag der Hh. Stauffer und Genossen stimmten 32, dagegen 229 Stimmen; für den Antrag von Notar Jäggi stimmten 58, dagegen 213 Stimmen; die von Herrn Otto von Büren beantragte motivirte Tagesordnung wurde hierauf einstimmig angenommen.

Die abgewiesenen Petenten ergreifen den Refurs an die Regierung.

6. Der Stadtrath beschließt, betreffend Ausdehnung des Cloakennetzes in der Stadt, daß das Schwemm- und nicht das Rübelsystem angewendet werden solle.
- 7.\* Versammlung der Delegirten des bernischen Volksvereins. Laut Bericht des Vorstandes zählt der Verein 113 organisirte und 52 in der Organisation begriffene Sektionen und circa 10,000 Mitglieder.
- 7.\* In Langnau und Kirchenthurnen finden Revisionsversammlungen statt; ebenso in Herzogenbuchsee, Huttwyl, Kirchberg etc. etc.
10. Außerordentliche Versammlung der Bürgergemeinde.  
Wichtigste Beschlüsse: 2 Aktienbetheiligungen, nämlich erstens von 97,500 Fr. für die Entlebuchbahn (49,000 Fr. werden auf das Feldgut, 48,500 Fr. auf den Reservecfond der Depositokasse angewiesen) und zweitens von 250,000 Fr. bei dem Unternehmen der neuen Berner-Baugesellschaft; der erstere Beschluß wird mit 35 gegen 3, der letztere mit 34 gegen 4 gefaßt.
10. Herr Seminardirektor Schachmann in Thur geht als Direktor der vom schweizer. alpenwirthschaftlichen Verein gegründeten Milchversuchsstation nach Thun.  
(Int.-Blatt.)
14. Aufführung von Schumanns „Paradies und Peri“ durch den Cäcilienverein.
15. Die Bürgergemeinde Liesberg bei Laufen zeichnet für die Jurabahn 45,000 Fr., die Einwohnergemeinde 15,000 Fr.



April.

21.\* Concert des Männerchors der Stadt Bern und der vereinigten Frauenchöre im Münster zu Gunsten des Greisenasyls im Kirchbühl und der Einwohner-Krankenkasse.

21.\* Eine in Burgdorf tagende kirchliche Versammlung spricht sich für Aufrechterhaltung und Neugestaltung der bernischen Landeskirche nach den Grundlagen des in Burgdorf aufgestellten Programmes auf.

27. Versammlung der Einwohnergemeinde.

Dieselbe beschließt, sich an dem Unternehmen der zweiten Berner-Baugesellschaft mit einer Aktienzeichnung bis zum Maximalbetrag von 300,000 Fr. zu betheiligen; dergleichen mit 97,500 Fr. bei der Entlebuchbahn; ferner wird genehmigt die vom Gemeinderath beantragte Verlegung des Schlachthauses und den Neubau einer Centralschweinschlächterei an der Engehalde, welche letztere zu diesem Zweck von der Bürgergemeinde käuflich erworben wurde. Die daherigen Kosten sind auf 585,000 Franken beantragt.

29. — 8. Mai. Großer Rath.

Hauptsächlichste Traktanden: 1) In erster Berathung: Gesetz über Jagd und Fischerei, Besoldungsgesetz; Neubau einer Entbindungsanstalt, Finanzausweis der Bodelibahn, Ständesstimme über die Bundesrevision.

2) In zweiter Berathung: Finanzverwaltungsgesetz.

3) Wahlen: Präsident und Vizepräsident des Großen Rathes, Regierungspräsident.

Der Antrag der Großrathskommission zur Vorberathung der Bundesrevisionsfrage an den Großen Rath lautet: Der Große Rath wolle erkennen:

1) Es möchte die eidgenössische Abstimmung im Kanton Bern zugleich als Stimmgebung des Kantons gelten;

2) Es solle der Große Rath durch Namensaufruf die revidirte Bundesverfassung dem Volk zur Annahme empfehlen;

Der Regierungsrath ist beauftragt, diese Kundgebung des Großen Rathes auf geeignete Weise dem Volke mitzutheilen.

Die Regierung stellt folgenden modificirten Antrag, mit dem sich auch die Kommission vereinigt:

M a i.

1) Die eidgenössische Abstimmung im Kanton Bern über die Bundesverfassung gilt zugleich als Ständesstimme.

2) Der Große Rath erklärt, es sei die Annahme der Verfassung im Interesse des engeren und weiteren Vaterlandes;

3) Der Regierungsrath ist beauftragt, diese Kundgebung des Großen Rathes auf geeignete Weise dem Volke mitzutheilen.

Abstimmungsergebnis: Punkt 1 wird einstimmig angenommen; Punkt 2 und 3: 199 Ja, 30 Nein.

Zum Großrathspräsidenten für das nächste Jahr wird im ersten Wahlgang mit 120 von 184 Stimmen Herr Fürsprech Marti gewählt (Hr. Migy erhielt 52 Stimmen); zu Vizepräsidenten im ersten Wahlgang die HH. Migy mit 123 und Zyro mit 102 von 193 Stimmen (Hr. Ed. v. Sinner erhielt 74 und Hr. Fürspr. Michel 63 Stimmen). Zum Regierungspräsidenten wird gewählt im ersten Wahlgang Herr Solissaint mit 103 von 193 Stimmen (Herr Kurz erhielt 81 Stimmen).

Auf Antrag der betr. Kommission beschließt der Gr. Rath, die Regierung zu ermächtigen, Namens des Gr. Rathes die Genehmigung des Finanzausweises der Bodeli-Bahn auszusprechen, sobald die im Lauf des Monats Mai stattfindende Aktionärversammlung ihre Zustimmung zu dem Anleihevertrag von 500,000 Fr. mit der Eidgenössischen Bank gegeben haben werde.

Das Finanzgesetz wird in der Schlussabstimmung mit großer Mehrheit angenommen. Der Entwurf gelangt an die Regierung zurück, welche ermächtigt wird, dasselbe im Lauf des Sommers der Volksabstimmung zu unterbreiten.

M a i 2. Die Universität Bern sendet an die Feier der Eröffnung der Universität Straßburg eine Deputation, bestehend aus den Herren Rektor Dr. Schwarzenbach, Professor Dr. Meby, Prof. Dr. Holsten und Prof. Dr. v. Scheel. (Int.=Bl.)

Staatsrechnung pro 1871. Dieselbe weist nach:

Rohcinnahmen 13,812,340 Fr.,

Rohausgaben 13,141,964 „

M a i.

Reineinnahmen	8,494,603 Fr.,
Reinausgaben	7,724,227 Fr.

Es ergibt sich somit ein Ueberschuß der Einnahmen  
von 770,376 Fr. (Int.-Bl.)

12.\* Abstimmung über die Bundesrevision:

Stadt Bern.	Ja.	Nein.
Obere Gemeinde	1684.	225.
Mittlere "	1271.	315.
Untere "	843.	172.
	<hr/> 3798.	<hr/> 712.

Amtsbezirke.		
Narberg	1968.	450.
Narwangen	3220.	589.
Bern	5348.	2078.
Biel	1573.	58.
Büren	1116.	116.
Burgdorf	3126.	675.
Courtellary	2743.	254.
Delsberg	788.	1742.
Erlach	677.	168.
Fraubrunnen	1459.	357.
Freibergen	284.	1557.
Frutigen	1246.	140.
Interlaken	2966.	770.
Konolfingen	1708.	1610.
Laufen	429.	730.
Laupen	1559.	189.
Münster	1477.	740.
Neuenstadt	505.	84.
Nidau	1452.	104.

M a i.	Amtsbezirke.	Ja.	Nein.
	Oberhasle	996.	77.
	Bruntrut	1211.	2584.
	Saanen	276.	446.
	Schwarzenburg	702.	522.
	Seftigen	948.	1494.
	Signau	1100.	1548.
	Oberjimmienthal	1169.	89.
	Niederjimmienthal	1305.	146.
	Thun	3151.	805.
	Trachselwald	1518.	1405.
	Wangen	1744.	247.
		Ja.	Nein.
	Militär	1057.	55.

Ständevotum: Mit „Ja“ stimmten 9 Kantone: Bern, Zürich, Glarus, St. Gallen, Schaffhausen, Basel, Thurgau, Aargau, Solothurn.

Mit „Nein“ stimmten 13 Kantone: Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Appenzell, Wallis, Genf, Waadt, Freiburg, Neuenburg, Tessin, Graubünden.

Gesamtresultat der Volksabstimmung 255,585 Ja und 261,069 Nein.

- 19.\* Stirbt Herr Ch. Christener, seit circa 40 Jahren Lehrer an der Kantonschule in Bern.
20. Concert des Cäcilienvereins der Stadt Bern unter Mitwirkung der Liedertafel und unter Direktion des Hrn. Dr. Mendel.
20. Hauptversammlung des bernisch-thierärztlichen Vereins in Biel.
23. Stirbt Hr. Alt-Großrath und gewesener Chef des Landjägerkorps, Alb. v. Wattenmühl-Guibert.

M a i.

27. Centraalfest des Grütlivereins in Langenthal. — Der Grütliverein erklärt sich von der Internationalen unabhängig und konstituiert sich als schweizerisch-demokratischer Volksverein.

29. Bundesversammlung, außerordentliche Session.

Das Entlassungsgeuch des Herrn Dubs aus dem Bundesrath wird angenommen unter Verdankung der geleisteten Dienste. — Prüfung des Ergebnisses der Abstimmungen über die revidirte Bundesverfassung.

59. Stirbt Hr. Rudolf von Effinger v. Wildegg, langjähriger Präsident des bernischen Kantonal-Kunstvereins und Gründer des Baufonds zu einem besondern Kunstmuseum in hiesiger Stadt. (Siehe Jahresbericht an den bernischen Kantonal-Kunstverein, mitgetheilt bei der Hauptversammlung am 29. April 1873.)

25. Generalversammlung der Aktionäre der Bodelibahn.

Es wird beschlossen, auf dem Thunersee einen Schiffsfahrtsbetrieb zu errichten und zu diesem Zwecke 200,000 Aktien (?) auszugeben. Ferner wird das Anleihen von 500,000 Fr. mit der eidgen. Bank zu genehmigen beschlossen und dem Verwaltungsrath die Vollmacht ertheilt, auf 600,000 Fr. zu steigen, wenn die Einrichtung des Schiffsfahrtsbetriebs es erheischen sollte.

25. Stirbt, 55 Jahre alt, Herr Fürsprecher Niklaus Niggeler.

Niklaus Niggeler von Ottismühl bei Großaffoltern war der Sohn des Rechtsagenten Niggeler; er besuchte und absolvirte die alte Kirchen- oder Primarschule seines Dorfes und wurde darauf noch für einige Zeit in das Erziehungsinstitut der Herren Allemann in Kirchlindach gesandt. Nachdem er admittirt worden, trat er als Lehrling in die Amtsschreiberei Narberg. 1836/37 kam Niggeler nach Bern, um Jurisprudenz zu studiren. Er trat bei Herrn Prof. W. Snell in Logis und Kost, half mit Dr. Basil Hidber, Bundesrath Dubs, Bankdirektor Stämpfli u. A. die akademische Helvetia reorganisiren und durch schriftliche Abhandlungen und mündliche Vorträge neu beleben, zeichnete sich in den Hörsälen und



M a i.

im Verein stets durch große Fassungsgabe und Verstandesschärfe aus und bestand 1841 glänzend die Prüfungen als Fürsprecher und Notar. Er etablierte sich sofort in Bern, wurde rasch einer der gesuchtesten Anwälte des Kantons und heirathete Fräulein Bertha Snell, des Professors Tochter, die ihn mit 6 Kindern erfreute.

1846 wurde Niggeler von der mittleren Gemeinde der Stadt Bern in den Großen Rath, später auch in den Nationalrath gewählt; in ersterer Behörde nahm er wiederholt, in letzterer im Jahr 1866/67 den Präsidentenstuhl ein. 1846 war er zum Mitglied der Gesetzgebungskommission gewählt worden, in welcher er die Redaktion aller Entwürfe und Gesetze besorgte. Längere Zeit war er auch Mitglied der Kollegien zur Prüfung der Advokaten und Notarien. Mit seinen Freunden Ohsenbein und Stämpfli hat er 1845 auch am Freischaaarenzug theilgenommen. — (Aus der Berner-Zeitung. Siehe ferner Zeitschrift des bern. Juristenvereins, Bd. 7).

- 26.\* Eine zahlreich besuchte Versammlung der revisionsfreundlichen Mitglieder der Bundesversammlung erklärt:

Die versammelten revisionsfreundlichen Mitglieder der Bundesversammlung erklären, daß sie die begonnene Revision auf dem Boden des Entwurfes vom Jahr 1871 fortzusetzen entschlossen sind und dahin wirken werden, daß die aus den nächsten Erneuerungswahlen hervorgehende Bundesversammlung die Revisionsfrage in diesem Sinne wieder an die Hand nehme.

J u n i.

5. Drei Professoren der juristischen Fakultät, die Herren Dr. E. Bogt, Dr. Samuely und Dr. v. Scheel, vereinigen sich zur Errichtung eines rechts- und staatswissenschaftlichen Seminars unter folgenden näheren Bestimmungen: das Seminar besteht aus den Abtheilungen für civilistische, kriminalistische und staatswissenschaftliche Uebungen; jeder in das Seminar Eintretende ist berechtigt, an den Uebungen und Arbeiten aller drei Sektionen, und verpflichtet, an den Uebungen mindestens einer derselben Theil zu

Juni.

nehmen. Er erhält dadurch Anspruch auf die von den Stiftern für die gediegensten Leistungen ausgesetzten und am Schluß des Semesters zu vertheilenden Preise. (Int.-Bl.)

7. Stirbt, 55 Jahre alt, Hr. Andreas Matthys, einer der gesuchtesten Advokaten Berns.

In den Dreißiger-Jahren und Anno 46 war er einer der Hauptführer der radikalen Partei. Im Jahr 1846 wurde er mit Fürsprech Riggeler von der Münster-gemeinde in den Großen Rath gewählt. Später von der aufs Neue siegreichen konservativen Partei zurückgedrängt, zog sich Matthys von der Politik zurück und widmete sich neben seiner ausgedehnten Praxis nur noch gemeinnützigen Interessen. Er war lange Jahre hindurch und bis zu seinem Tode Präsident der Inselfdirektion, in welcher Eigenschaft ihm im vorigen Jahre, in Anerkennung seiner, dieser Anstalt geleisteten Dienste, eine goldene Ehrenmedaille gewidmet wurde. Ferner war er während mehr als zehn Jahren Präsident der Seminar-kommission. Als Mitglied des Verwaltungsrathes der Spar- und Leihkasse fällt ihm endlich ein wesentlicher Antheil an dem Verdienste zu, dieses Institut zu seiner jetzigen Blüthe emporgehoben zu haben.

- 9.\* Kantonales Sängersfest in Biel.

- 9.\* Hauptversammlung des historischen Vereins des Kantons Bern im Schloß Dießbach bei Thun.

- 16.\* Hauptversammlung des bernischen Vereins für Handel und Industrie in Herzogenbuchsee.

Haupttraktandum: Erörterung der von der Sektion Langenthal angeregten Frage: a. Es möchte vom Verein eine Kommission bestellt werden, welche zu untersuchen hätte, auf welche Weise der Handels- und Gewerbebestand am besten dazu käme, seine Interessen gegenüber den Eisenbahnen zu wahren und zur Geltung zu bringen.

b. Erörterung der Frage, ob wohl ein Vorgehen des Vereines zur Erlangung des durch die Verwerfung der Revision verlorenen einheitlichen Handelsrechtes angezeigt sei.

17. Laut erschienenem Verzeichnisse zählt die Berner Hochschule im Ganzen 310 Studirende, inclusive 43



### J u n i.

Auskultanten. Der theologischen Fakultät gehören 31, der juristischen 65, der medizinischen 140, der philosophischen 55 Studenten an. Die Thierarzneischule zählt 18 Schüler. 215 Studenten sind Kantonsbürger, 76 kommen aus andern Kantonen, 18 sind Ausländer.

Das Lehrpersonal zählt 69 Mitglieder, nämlich 42 Professoren und 27 Docenten, und vertheilt sich auf die vier Fakultäten folgendermaßen: theologische Fakultät: 6 Professoren und 2 Docenten; juristische Fakultät: 7 Professoren und 1 Docent; medizinische Fakultät: 9 Professoren und 11 Docenten; philosophische Fakultät: 20 Professoren und 13 Docenten.

16.\* — 20. Kantonales Ehr- und Freischießen auf dem Wylerfeld.

18. Jahresversammlung der Kantonsynode. 21. Jahres-  
sitzung.

Synodalspredigt: Herr Pfarrer Müller in Höchstetten über Apostelgesch. 9, 10—11. Traktanden: 1) Wahlen: Zum Präsidenten der Synode wurde ernannt: Hr. Defak Güder; zum Vizepräsidenten: Hr. Oberst v. Büren; zu Sekretären: die HH. v. Greherz und Kollier; und zum Synodalsprediger für das nächste Jahr: Hr. Pfarrer Ludwig in Dießbach.

2) Bericht des Herrn Rüetschi als bisherigem Präsidenten über die Geschäfte des Synodalausschusses.

3) Wahlen für den Synodalausschuß: HH. Oberst v. Büren, alt Reg.-Rath Dähler, Dr. Lanz, Oberst Kunz, Prof. Immer, Pfr. Ammann, die HH. Dekane Rebel, Walther und Pfarrer Bernard.

4) Bericht des Hrn. Pfr. Ammann über die Angelegenheit der Liturgie-Revision, gestützt auf 177 Gutachten von Kirchgemeinden, Kirchenvorständen, von einzelnen Vereinen und Privaten. Der Antrag Hürner, die Kirche solle von jeder bindenden Form des Bekenntnisses absehen, wird mit großem Mehr verworfen, und dagegen beschlossen: a. Die gegenwärtige Liturgie ist einer Revision zu unterwerfen mit der Bedingung, daß diese

## J u n i.

Revision nach der Norm des mit sich selbst zusammenstimmenden Inhalts der hl. Schrift und unter Anerkennung der Grundlagen des allgemeinen Christenglaubens vorzunehmen ist. — b. In der neuen Liturgie ist das bisherige Taufbekenntniß als zu Recht bestehend beizubehalten. — Den Gemeinden, welche nach ihrer Gewissensüberzeugung das bisherige Admissionsbekenntniß vorziehen, ist gestattet, dasselbe statt des Taufbekenntnisses zu gebrauchen. — Am zweiten Sitzungstag verliest Hr. Großrath A. v. Tavel, gestützt auf die Dekanatsberichte, seinen gründlichen Generalbericht über den religiös-sittlichen Zustand der bernischen Kirche. Das entrollte Bild ist vorwiegend düsterer Art und zeigt unter Anderem, daß an Kommunion- und Festtagen durchschnittlich nur 20%, an den vier Oktobersonntagen gar nur 6% der Bevölkerung den Gottesdienst besuchen. — Zum Generalreferenten pro 1873 wird gewählt: Pfarrer Funk in Bürglen. — Wahl der Kommission für die Liturgie-Revision; beschlossen: Mit der Ausführung der Liturgie-Revision wird eine Kommission von neun Mitgliedern beauftragt. Diese Kommission ist vom Synodalausschuß zu wählen. Eine eingehende Diskussion wird veranlaßt durch das Projekt-Reglement über Prüfung und Aufnahme der Predigtamts-Kandidaten. Auf den Antrag des Herrn v. Büren wird beschlossen: Auf dieses Prüfungsreglement ist nicht einzutreten, sondern es ist dasselbe an den Synodalausschuß zurückzuweisen und dieser zu ersuchen, einen modus vivendi mit der Regierung zu vereinbaren. — Endlich wird beschlossen, den Protest der Bezirkssynode Büren gegen Umwandlung der Pfarrholzpensionen in ein Geldstipendium und überhaupt gegen Abänderung des gesetlichen und urbarmäßigen Standes der Pfarreinkommen — in Form einer Petition dem Gr. Rathe in empfehlendem Sinne vorzulegen, und zwar mit dem Beisatz, es verhalte sich im ganzen deutschen Kanton, wie im Synodalbezirk Büren.

24. Nach dem offiziellen Rechnungsauszug hatte die kantonale Brandasssekuranstalt im Jahr 1871 einen Brandschaden von Total 783,719 Fr. zu vergüten. Die Zahl der Brandbeschädigten betrug 303; das versicherte Kapital beläuft sich für 81,253 Gebäude auf 414,036,300 Fr. Vom Regierungsrath wurde

J u n i.

der Beitrag der Brandversicherten auf  $1\frac{3}{4}$  ‰ des versicherten Kapitals bestimmt, wonach von denselben im Ganzen 724,563 Fr. 53 Rp. pro 1871 einzuzahlen sind. (Int.-Bl.)

29. Sitzung des großen Stadtrathes.

Haupttraktanden: Die von der Schulkommission vorgeschlagene Erhöhung des Lorraine-Schulhauses um ein Stockwerk wird genehmigt. — Ferner bewilligt der gr. Stadtrath dem historischen Verein und der schweizerischen statistischen Gesellschaft Beiträge von je 250 Fr. — Für die Erstellung einer Verbindungsstraße im Länggaß-Brückfeldbezirk wird ein Kredit von 6520 Fr. dekretirt; ebenso ein Kredit von 2800 Fr. für Mühlenreparaturen. Endlich wird ein Anzug des Hrn. Dr. med. Dutoit erheblich erklärt, welcher lautet:

Es möge der große Stadtrath von Bern beschließen, eine Eingabe an die Kantonsregierung zu richten, worin dieselbe auf die schädlichen Folgen der Nachtarbeit und der Kinderarbeit (speziell in der Baumwollspinnerei Felsenau) aufmerksam gemacht und eingeladen werde:

1) Provisorisch die sofortige Einstellung der Nachtarbeit unter dem zurückgelegten 15. Altersjahre zu verfügen.

2) In möglichster Bälde dem Großen Rathe ein Fabrikgesetz vorzulegen, in welchem alle diese Verhältnisse in einer die Gesundheit der Arbeiter und ihrer Familien schützenden Weise für den ganzen Kanton definitiv geregelt werden.

30.\* u. 1. Juli. Kantonales Turnfest.

Juli 1. — 20. Bundesversammlung. Haupttraktanden:

Postvertrag mit den Ver. Staaten von Nordamerika; Einführung eines einheitlichen Schulsoldes für die angehenden Offiziere der Infanterie und die Aspiranten 2. Klasse aller Waffen; Botschaft und Entwurf eines Bundesgesetzes über eidgen. Wahlen und Abstimmungen; Botschaft und Entwurf eines Nachtragsgesetzes, die Wahlen in den Nationalrath betreffend; neue Eintheilung der Wahlkreise; Bericht über die Grenzbesetzungsrechnung und die Verwaltung des Kommissariates während der Truppenaufgebote 1870/1871; Ersatzwahl für den ausgetretenen Bundesrath Dubz; gewählt wird (im vierten Wahlgang mit 97 von 146 St.) Herr Oberst Scherer.

3 u l i.

21.\* Referendumsabstimmung im Kanton Bern über ein

Gesetz über Veredlung der Pferde- u. Rindviehzucht. Gesetz über die Finanzverwaltung.

	Ja.	Nein.	Ja.	Nein.
Total	13,319.	10,509.	12,905.	8156.

Stadt Bern :

Obere Gemeinde	503.	197.	524.	140.
Mittlere "	433.	190.	472.	129.
Untere "	258.	168.	285.	121.

August 1. Die kantonale Krankenkasse hat in der ersten Hälfte des laufenden Jahres an Krankenunterstützungen ausgerichtet 13,839 Fr. und an Beerdigungsbeiträgen 425 Fr., zusammen 14,264 Fr. Die Gesellschaft zählt jetzt 51 Sektionen mit 4309 Mitgliedern.

9. Der Regierungsrath genehmigt die Statuten der in Bern als Kirchenfeldgesellschaft gegründeten Aktiengesellschaft. Dieselbe will einen Theil des Kirchenfeldes ankaufen, um denselben mit einer Hochbrücke mit der Stadt zu verbinden und als Bauplatz zu verwerthen oder selbst zu überbauen. Das Gesellschaftskapital beträgt eine Million in 2000 Aktien zu 500 Franken.

12. Eine Feuersbrunst zerstört die große Baumwollenspinnerei der H. Henggeler und v. Graffenried in der Felsenau.

17. Eröffnung der Bodelibahn. Großes Bankett und bengalische Beleuchtung von ganz Interlaken.

22. u. 23. tagt in Bern die Schweiz. geschichtsforschende Gesellschaft.



September 1\*. Thier- und Pflanzenausstellung auf der kleinen Schanze; wird stark besucht und erntet beim Publikum vielen Beifall.

4. Dr. med. Naunyn, ordentl. Professor an der hiesigen Hochschule, nimmt einen Ruf an die Universität Berlin an. (Int.-Bl.)
7. Das Organisationskomite der bernischen Thier- und Pflanzenausstellung erläßt an den großen Stadtrath ein Schreiben, worin derselbe um seine Mitwirkung zur Gründung eines bleibenden Thiergartens für die schweizerische Fauna ersucht wird.
18. Außerordentliche Versammlung der Bürgergemeinde der Stadt Bern.

Die Bürgergemeinde genehmigt einstimmig den Schenkungsvertrag mit der schweizer. Horticulturgesellschaft, wodurch letztere der Bürgergemeinde von Bern ihr Vermögen, im Betrag von 6000 Fr., schenkungsweise abtritt, unter der Bedingung, daß dasselbe als besondere Stiftung verwaltet und dessen Ertrag zu den im Vertrag angegebenen Zwecken verwendet werde. Ein Drittel des Ertrages soll zu Prämien bei Blumen-, Frucht- und Gewächsausstellungen verwendet, die zwei andern Drittel der Kommission des botanischen Gartens zur Verfügung gestellt werden.

23. Großes Concert im Museumsaal, gegeben von Fräulein Carolina Bagliaghi vom Conservatorium in Mailand.
25. Stirbt Hr. Niklaus Gottlieb v. Daxelhofer, gewesener Landvogt von Niderrsimmenthal und späterer Oberichter, 81 Jahre alt.

Er setzte in seiner letzten Willensordnung folgende Vermächtnisse aus: Dem Kirchenfundus der Stadt Bern 3000 Fr.; dem Bürgerhospital von Bern 3000 Fr.; der Gesellschaft von Ober-Gerwern 3000 Fr. (1500 Fr. für das Stubengut, 1500 Fr. für das Armengut); dem burgerl. Knaben-Waisenhaus der Stadt Bern 3000 Fr.; den Armengütern der sieben Kirchgemeinden des Amtsbezirks Niderrsimmenthal 1500 Fr.; dem Inseelital

## September.

von Bern 1500 Fr.; der hiesigen Bibelgesellschaft 1500 Fr.; der hiesigen Missionsgesellschaft 1500 Fr.; dem protestantischen Hilfsverein in Bern 1500 Fr.; der evangelischen Gesellschaft in Bern 1500 Fr.; der Mädchen-erziehungsanstalt Hofwyl 1000 Fr.

28. Zweites Konzert der Frl. Caroline Bogliaghi vom Conservatorium in Mailand.

Oktober 1. Erscheint zum ersten Male die „Berner Tagespost“ der H. Lang, Blau & Comp., Centralorgan der Berner Radikalen.

- 6\*. — 3. November. Schweizerische Kunstausstellung im Casino;

sowohl hinsichtlich ihrer Reichhaltigkeit, als auch in Bezug auf den künstlerischen Werth der Mehrzahl der ausgestellten Kunstprodukte und der zahlreichen Betheiligung von ausstellenden Künstlern an derselben bemerkenswerth. Der Katalog weist 481 Nummern von 135 Künstlern auf. Am stärksten vertreten ist die Delmalerei; quantitativ am schwächsten repräsentirt sind die Sculptur, die Photographie und die Xylographie; als neues Kunstgenre tritt zum ersten Male die Glasäzunft (die Damen König und Küpfer) an einer schweizerischen Kunstausstellung auf.

14. Eine von den Redaktionen der Berner Tagesblätter (Intelligenzblatt, Bund und Tagespost) zusammenberufene Versammlung im Museumsaal beschließt, einen Verein zur Beschaffung von Lebensmitteln im Großen, auf Grundlage der Statuten des Vereins von 1846, zu gründen. Es werden ein Finanzkomite, ein Komite zum Einkauf der Lebensmittel und ein Komite für den Verkauf gewählt. Das Finanzkomite erhält Vollmacht, sich einen Kredit von 10,000 Fr. zu verschaffen, um dem Einkaufskomite bei seinen Einkäufen an die Hand zu gehen.

- 20.\* Versammlung der bernischen gemeinnützigen Gesellschaft in Langnau.

## Oktober.

Vortrag des Herrn Schaymann: Die Milch als Volksnahrungsmittel und die neuesten Fortschritte in der Verwerthung derselben.

22. — 23. Erste außerordentliche Jahresversammlung des schweizerischen Vereins für freies Christenthum.

24. Concert des Florentiner Streichquartetts von Jean Becker, unter Mitwirkung des Pianisten Hrn. Schepp aus Rotterdam. Diese vollendete Kunstleistung steht einzig da in ihrer Art.

26. Erstes Abonnements-Concert der Musikgesellschaft, unter Mitwirkung des Frln. Nina Hartmann vom hiesigen Stadttheater und unter Direktion des Herrn Ad. Reichel.

27.\* Wahlen zur Gesamterneuerung des Nationalrathes:

Im 5. Wahlkreis, enthaltend die Amtsbezirke Oberhasle, Interlaken, Frutigen, Obersimmenthal, Nidersimmenthal, Saanen und Thun, mit 94,597 Seelen, wurden gewählt:

Bundesrath Cérésole, Scherz, Zyro (die Bisherigen), sämmtlich Revisiönisten.

Im 6. Wahlkreis, enthaltend die Amtsbezirke Seftigen, Schwarzenburg und Bern (ausgen. die Gemeinden Bremgarten, Kirchlindach und Wohlen), mit 85,914 Seelen, wurden gewählt:

Brunner, v. Büren, v. Gonzenbach (die Bisherigen), v. Werdt von Toffen (sämmtlich Revis.), Steiner, der Bisherige, Antirevis., fiel mit 3064 St. durch.

Im 7. Wahlkreis, enthaltend die Amtsbezirke Ronofingen, Signau und Trachselwald, mit 73,141 Seelen, wurden gewählt:

Bundesrath Schenk, Karrer, Riem (die Bisherigen) und Großrath Jost von Langnau, sämmtlich Revis.

Im 8. Wahlkreis, enthaltend die Amtsbezirke Burgdorf, Narwangen und Fraubrunnen, mit 84,759 Seelen, wurden gewählt:

Büßberger, Born (die Bisherigen), Bucher und Münzinger, sämmtlich Revis.

Im 9. Wahlkreis, enthaltend die Amtsbezirke Narberg, Büren, Nidau, Biel, Erlach und Laupen, nebst



## O k t o b e r.

den Gemeinden Bremgarten, Wohlen und Kirchlindach, mit 68,732 Seelen, wurden gewählt:

Marti, Eggli, Stämpfli (die Bisherigen), sämmtlich Revisionisten.

Im 10. W a h l f r e i s, enthaltend die Amtsbezirke Neuenstadt, Courtelary, Münster, Freibergen, Delsberg, Laufen und Bruntrut, mit 94,358 Seelen, wurden gewählt:

Solissaint, Kaiser, Kläve, Nigh (die Bisherigen), sämmtlich Revisionisten.

### W a h l r e s u l t a t i n d e r S t a d t.

#### O bere Gemeinde.

Stimmende.	Brunner.	v. Werdt.	v. Büren.	v. Gonzenbach.	Steiner.
1877	1678	1292	1716	1617	432

#### Mittlere Gemeinde.

1402	1343	987	1484	1323	447
------	------	-----	------	------	-----

#### Untere Gemeinde.

1013	849	601	936	836	346
4292	3870	2280	4136	3776	1221

O k t o b e r 24. Concert des Florentiner Streichquartetts von Jean Becker unter Mitwirkung des Pianisten Herrn Schepp aus Rotterdam. Diese vollendete Kunstleistung steht einzig da in ihrer Art.

N o v e m b e r 3. Im Jura wird mit großer Mehrheit Herr Baulet (Revisionist) gegenüber Herrn Moschard (Antirevisionist) in den Nationalrath gewählt.

3. In Thun findet die feierliche Einweihung und Uebergabe des Denkmals für die 25 im neuen Friedhof auf der Allmend begrabenen französischen internirten Soldaten statt.

13. Zweites Concert des Florentiner Streichquartetts im Museumsjaale.

15. Großer Stadtrath.

Der Stadtrath genehmigt den Antrag der Gas- und Wasserkommission auf Ankauf des sog. Lindenaugutes im

## N o v e m b e r.

äußeren Marziele zum Zweck der Ausdehnung des Areals der Gasanstalt.

Verschiedene Anträge betreffend Besoldungserhöhung der Primarschullehrer und einiger anderer Lehrer der städtischen Schulen und verschiedener Polizeiangehöriger werden an eine zu diesem Zweck gewählte Kommission gewiesen.

Der Stadtrath beschließt, bei der Gemeinde zu beantragen, daß an der Sulgenbachstraße vom 1. November 1873 hinweg eine neue gemischte Klasse errichtet und für diese Klasse eine Unterlehrerin mit einer Jahresbesoldung von 1000 Fr. angestellt werde.

Der Stadtrath beschließt hierauf, daß ihm vom Gemeinderath vorgelegte neue Organisationsreglement der Behörden, Beamten und den Betrieb der vereinigten Gasbeleuchtung und Wasserversorgung der Gemeinde zur Annahme zu empfehlen.

Schließlich nimmt der Stadtrath den Bericht des Gemeinderathes über die Angelegenheit der Verlegung der Militäranstalten und des Schießplatzes entgegen.

16. Stiftungsfeier der Hochschule. In der Rektoratsrede behandelt Professor Holsten den zwischen der theologischen Wissenschaft und der protestantischen Kirche eingetretenen Zwiespalt. Den HH. Prof. Ed. Müller und Ed. v. Wattenwyl v. Dießbach wird der Doktorgrad honoris causa ertheilt.

17.\* Im Oberland wird mit 5807 von 6649 Stimmen Hr. Reg.-Rath Teuscher in den Nationalrath gewählt.

18. Großer Rath. Außerordentliche Session. Wichtigste Traktanden :

Zweite Berathung des Jagd- und des Fischereigesetzes. Beide werden mit unbedeutenden Veränderungen angenommen.

Der Große Rath genehmigt das Gesuch um Concessionserneuerung für Verlängerung der Eisenbahn Bern-Langnau-Luzern, Sektion Langnau-Kröschenbrunnen-Luzernergrenze. Der Große Rath genehmigt den Vergleich mit Wallis, betreffend den Streit wegen der Grenze auf der Gemmi und dem Sanetsch.

## November.

Die Einzahlung der vom Kanton Bern übernommenen Aktien der Bruntrut-Delle-Bahn im Betrag von Frkn. 750,000, sowie des Zinsesz von 5% dieser Summe wird genehmigt und der Regierungsrath erforderlichen Falles zur Aufnahme von Darlehen bis zum Betrag von Fr. 50,000 ermächtigt.

Der Große Rath genehmigt ferner den Finanzausweis für die Bern-Luzern-Bahn.

Endlich erneuert der Große Rath die dem Initiativkomite der Gäubahn am 3. Februar 1872 erteilte Konzession zum Bau einer Eisenbahn von Lyß-Büren-Leuzingen und von der Grenze des Bezirks Wangen nach Densingen-Solothurner-Grenze.

### 19. Die in Solothurn versammelte Diöcesankonferenz des Bisthums Basel faßt einstimmig folgende Beschlüsse:

1) Das vatikanische Dekret vom 18. Juli 1870 über die Unfehlbarkeit des Papstes wird nicht anerkannt und es wird demselben keinerlei rechtliche Wirkung beigelegt.

2) Dem Bischof wird die Berechtigung abgesprochen und es wird ihm unterjagt: a. Priester mit Censuren zu belegen, weil sie gegen das Unfehlbarkeitsdogma auftreten; b. Pfarrer der Diözese ohne Mitwirkung der gesetzlichen Behörden abzusetzen.

3) Der Bischof wird aufgefordert, innert einer Frist von 14 Tagen vom Tage des Empfanges dieser Beschlüsse angerechnet: a. sich über das in den Motiven näher bezeichnete Verhalten bei dem Vororte der Diöcesankonferenz zu Händen derselben zu verantworten und b. die gegen Egli und Gschwind ausgesprochenen Excommunicationen und Amtsentsetzungen bedingungslos zurückzunehmen.

4) Der Bischof wird nachdrücklich eingeladen, den Kanzler Duret von seiner Stelle zu entlassen.

5) Die Diöcesankonferenz wird sofort nach Ablauf der oben angelegten Frist wieder zusammentreten, um das Weitere zu beschließen.

### 19. Gründung eines Kirchenbauvereins und eines Kirchenbaufonds zum Bau einer Kirche im Lorrainequartier.

### 23. Sitzung der naturforschenden Gesellschaft bei Webern.

Anträge bezüglich der Errichtung einer meteorologischen Säule auf der Münsterterrasse.

N o v e m b e r.

- 23. In Bern, sowie an verschiedenen anderen Orten des Kantons fühlen Etliche sich veranlaßt, den 25. Jahrestag der Niederwerfung des Sonderbundes zu feiern.
- 24.\* Hauptversammlung der Sektion Obergeraargau des Vereins für freies Christenthum in Langenthal.
- 26. Herbstsitzung der theologisch-kirchlichen Gesellschaft. Bericht des Hrn. Pfarrer Hirsbrunner von Thierachern über die Thätigkeit der zur Anbahnung der Liturgie-Revision von der Gesellschaft bestellten Kommission.
- 26. Die Gemeinden Seleute und St. Ursanne zeichnen neuerdings für 40,000 Fr. Aktien zu Gunsten der jurassischen Eisenbahn.
- 26. Ordentliche Versammlung des evangelisch-theologischen Predigervereins des Kantons im Gasthof zum Schlüssel in Bern.

Nach Anhörung eines Referates über die kirchliche Lage beschließt die Versammlung, den Synodalausschuß zu ersuchen;

1) Bei der zuständigen Behörde dahin zu wirken, daß dafür gesorgt werde, daß in Zukunft keine nicht consecrirten Theologen die pfarramtlichen Funktionen ausüben.

2) Seinen Einfluß bei der oberen Behörde dahin zu verwenden, daß die theologische Fakultät der bernischen Hochschule durch Anstellung eines positiv-kirchlichen Dozenten verstärkt werden möchte.

Bei der Besprechung des neuen Kirchengesetzprojectes wurde dem Streben der Kirchendirection, ein interkonfessionelles Gesetz zu schaffen, in welchem Rechte und Pflichten des Staates und der Kirche scharf aus einander gehalten werden, volle Anerkennung gezollt; weniger stimmte man dem Grundgedanken des Gesetzes bei, der darin zu suchen sei, daß die Kirche dem Staat immer mehr subordinirt werden soll.

Endlich drückte der Verein den Wunsch aus, daß es der Kirchendirection gefallen möge, das Gesetzesproject nicht nur den Volksvereinen, sondern auch den Mitgliedern

November.

der Kantonsynode, sowie den Geistlichen zukommen zu lassen, damit die Diskussion über diesen Gegenstand nicht einseitig, sondern allseitig gepflogen werde.

27. Sitzung des protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins im Kunsthaufe zu Meggern.

27. Durch verdankenswerthe Vermittlung des Hrn. Professor Kettig in Bern erhält die naturwissenschaftliche Sammlung der Kantonschule von Gymnasialprofessor Dr. Schmidt in Hefum (Schleswig-Holstein) ein werthvolles Geschenk von Naturalien. Dasselbe enthält eine große Zahl von Conchylien, Seesternen und Seeigeln, sowie eine reiche Sammlung von Meerpflanzen u. s. w. von den Küsten von Helgoland und Sylt.

27. Wird Abends ein außerordentlich starker Sternschnuppenfall beobachtet. Die ganze Erscheinung glich einem Feuerregen und bot einen prächtigen Anblick dar.

29. Sitzung des Großen Stadtrathes.

Wichtigste Traktanden: Genehmigung der General-Rechnung der Einwohnergemeinde auf das Jahr 1871.

Die Einnahmen betragen 1,429,747 Fr. 49 Cts.

Die Ausgaben „ 996,544 „ 09 „

Activrestanz 433,203 Fr. 40 Cts.

Das Primarjulgut weist laut Rechnung eine Vermehrung von 5181 Fr. 65 Cts. auf; das Vermögen der Rotharmenkasse, der Spendkasse und der Krankenkasse eine Vermehrung von 622 Fr. 55 Cts.

Bei der Berathung des Budget für 1873 wurden die Gesamtausgaben angeschlagen auf 899,722 Fr., die Gesamteinnahmen dagegen nur auf 895,017 Fr., so daß ein Ausgabenüberschuß von 4,005 Fr. verbliebe.

Der Stadtrath genehmigte daher folgenden, vom Gemeinderath an die Einwohnergemeinde zu stellenden Antrag: Es sei das vorgelegte Gemeindebudget pro 1873 zu genehmigen und ferner die Gemeindeverwaltung zu ermächtigen, im Laufe des Jahres 1873 eine Gemeindesteuer zu erheben im Betrag von  $1\frac{4}{10}$  vom Tausend des Grundeigenthums und des Kapitalvermögens und von Fr. 2. 10, Fr. 2. 80 und Fr. 3. 50 von je 100 Fr. des Einkommens I., II. und III. Klasse.



## November.

Endlich nahm der Stadtrath mit 53 gegen 9 Stimmen den Antrag der Kommission betreffend Besoldungserhöhungen für die Elementar- und Primarschullehrer an; ebenso mit 37 gegen 21 Stimmen den Antrag betreffend Gewährung von Alterszulagen.

Dezember 1.\* Eine zahlreich besuchte Versammlung in Wimmis faßt folgende Beschlüsse:

1) Die möglichst rasche Ausführung der ganzen Brünigbahn, resp. oberländischen Eisenbahn, ist eine Lebensfrage für das ganze bernische Oberland.

2) Es liegt im Interesse des ganzen Oberlandes, daß die Brünigbahnlinie und die Thun-Därtingen-Linie vereint an die Hand genommen und ins Stadium der Ausführung gebracht werde. Die Subventionsfrage soll in diesem Sinne ins Werk gesetzt werden.

3) Einem Aktionsauschuß von 21 Mitgliedern ist Vollmacht und Auftrag zu ertheilen, mit allen ihm zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln diesem Beschluß Nachachtung zu verschaffen.

2. Erster öffentlicher Vortrag im Saale des Gr. Rathes. Prof. Dr. v. Scheel über die soziale Frage.

2. — 24. Bundesversammlung.

Der Ständerath wählt zu seinem Präsidenten Herrn Roguin (mit 35 von 97 Stimmen), zu seinem Vizepräsidenten Herrn Kopp (mit 20 von 37 Stimmen); der Nationalrath zu seinem Präsidenten Herrn Wirth-Sand (mit 91 von 114 St.) und zu seinem Vizepräsidenten Herrn Desor (mit 75 von 116 St.). Darauf wird der neugewählte Nationalrath beeidigt.

Wichtigste Verhandlungen: Die Rechnung über die Truppenaufstellungen in den Jahren 1870 und 1871 (Grenzbesetzung) wird genehmigt und der Bundesrath eingeladen, eine Revision der Vorschriften über Verpflegung und Besoldung anzubahnen. Ferner wird genehmigt die Kostenrechnung der Internirung der französischen Ostarmee.

77 Mitglieder der Nationalversammlung stellen folgende Motion: Der Bundesrath wird eingeladen, der Bundesversammlung Bericht und Antrag zu stellen zur Wiederaufnahme der Revision der Bundesverfassung. Die Motion wird erheblich erklärt und auch vom Ständerath genehmigt.

Budget für das Jahr 1873. Durchberathung und Annahme eines abgeänderten Bundesgesetzes über den Bau und Betrieb von Eisenbahnen.

## Dezember.

Wahlen: In den Bundesrath werden für die IX. Amtsperiode vom 1. Januar 1873 bis 31. Dezember 1875 gewählt: die Herren Welti mit 126 von 166 St., Cérésole mit 122 St., Schenk mit 112 St., Scherer mit 116 St., Knüfel mit 99 St., Brel mit 90 und Räss mit 88 St.

Zum Bundespräsidenten für das Jahr 1873 wird gewählt Herr Cérésole mit 120 von 140 St., zum Vizepräsidenten Herr Schenk mit 74 von 144 St., zum eidgenössischen Kanzler wurde Herr Dr. Schiek einstimmig wiedergewählt. Zum Präsidenten des Bundesgerichtes wurde gewählt Hr. Vigier mit 76 von 135 St., zum Vizepräsidenten Hr. Dr. Blumer mit 82 von 102 St.

7. Abonnementsconcert der Musikgesellschaft unter Mitwirkung des Hrn. Cossmann, Violoncell-Virtuosen aus Baden-Baden.
9. Die Gemeinde St. Immer hat 10,000 Fr., die Ebauchefabrik Cortébert 4000 Fr. für das jurassische Eisenbahnnetz gezeichnet.
9. Vortrag des Hrn. Prof. Reinfens, eines der Hauptführer der deutschen Altkatholiken, in der Heiliggeistkirche.
10. Zweiter öffentlicher Vortrag im Großrathssaale.  
Prof. Dr. Karl Emmert: Ueber öffentliche Gesundheitspflege.
11. Die Bürgergemeinde beschließt:  
Um den so nothwendig gewordenen Neubau eines natur-historischen Museums zu ermöglichen, wird ein Betrag von 200,000 Fr. aus dem Reservefond der Depositokassa ausgeschieden und soll derselbe zu 4% verzinst werden.
14. Einwohnergemeinde.  
Die Vorlagen des Gemeinderathes, die bereits vom Stadtrath berathen und genehmigt wurden, werden angenommen. Darauf einige Wahlen.
- 15.\* Concert der Vereine Niederfranz, Harmoniemusik und Frauenchor der Schoßhalde in der Französischen Kirche



Dezember.

zu Gunsten des städtischen Hilfsvereins zur Beschaffung billiger Lebensmittel

16. — 19. Großer Rath.

Derjelbe genehmigt den Staatsverwaltungsbericht und die Staatsrechnung pro 1871 mit den noch nicht ratifizirten Budgetüberschreitungen. Das Budget pro 1873 paßirt ohne Diskussion. Darauf erste Berathung des neuen Besoldungsgeſetzes.

16. Hauptversammlung des bernischen Vereins für Handel und Industrie.

21. Clavierconcert des Hrn. Dr. Hans v. Bülow aus München im Museumsſaale.

25. Weihnachtsconcert in der Franz. Kirche der vereinigten Geſellſchaften Cäcilienverein, Liedertafel und Muſikgeſellſchaft.

29.\* Weihnachtsconcert, gegeben vom Männerchor der Stadt Bern, unter Mitwirkung des Hrn. Haas, Organisten. Der Ertrag war für eine Weihnachtsbeſcheerung an arme Schulkinder der Stadt beſtimmt.

# Betrag der Steuern der Gemeinde Bern pro 1872.

	Staatssteuer à 2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> .	Gem.-Steuer à 1 <sup>3</sup> / <sub>10</sub> <sup>0</sup> / <sub>0</sub> .
a. Grundsteuer	Fr. 83,163. 14	Fr. 91,536. 67,
b. Kapitalsteuer	" 182,748. 86	" 86,939. 92,
c. Einkommensteuer:		
	à 3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> .	à 1,95 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> .
I. Klaſſe	" 183,996. --	" 119,776. 80,
	à 4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> .	à 2,60 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> .
II. Klaſſe	" 9,984. —	" 6,463. 60,
	à 5 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> .	à 3,25 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> .
III. Klaſſe	" 160,425. —	" 95,566. 25,
	Fr. 625,317. —	Fr. 400,283. 24.

Gesammtsteuern: **Fr. 1,025,600. 24 Cts.**